

Ansturm auf die Bläserklassen der Martin-Luther-Schule

Erstmals meldeten sich alle Schüler der beiden Klassen für den Zusatz-Kurs an

Marburg. Eins kann man den neuen Schülern der Klassen 5a und 5d des Martin-Luther-Gymnasiums nicht vorwerfen: Dass sie von Tuten und Blasen keine Ahnung haben.

von Christoph Wohlleben

Erstmals haben sich alle 63 Schüler der beiden fünften Klassen für die gemeinsame Bläser-Klasse eingetragen, in der sie den Umgang mit Trompete, Saxophon, Querflöte und anderen Blasinstrumenten lernen.

„In den vergangenen Jahren waren es etwa die Hälfte der Schüler, die sich angemeldet haben, jetzt ist der Ansturm größer geworden“, sagt Karl Reissig, Leiter der Klasse. Der freiwillige Blasmusik-Kurs beginnt alle zwei Jahre und geht über die fünfte und sechste Klasse.

„Wir würden die Klasse gerne in jedem Jahr anbieten, aber dafür haben wir im Moment einfach keinen Platz“, so Fachschaftssprecherin Betina Griesel: Sobald der geplante Anbau der Schule fertig sei, solle das aber möglich sein.

Schon jetzt stößt der Förderverein der Schule, der den Kurs ausrichtet, aber wegen des großen Ansturms an seine Grenzen. Neu in diesem Jahr ist deshalb auch die Zusammenarbeit mit der Musikschule Marburg: Professionelle Musiklehrer des Vereins werden den Unterricht an der Schule übernehmen. „Wir kooperieren bereits mit mehreren Schulen in Marburg in verschiedenen Musikprojekten“,



Begrüßten die neuen Schüler der Bläserklassen: (von links) Karl Reissig (Leiter der Klasse), Ulrike Alms-Hartwig (Klassenlehrerin 5d), Anneliese Pieper (Vorsitzende Förderverein), Michael Pichl (stellvertretender Schulleiter), Knut Kramer (Leiter Musikschule Marburg), Reiner Schlösser (Klassenlehrer 5a), Betina Griesel (Fachschaftssprecherin der MLS).
Foto: Wohlleben

berichtet Knut Kramer, Leiter der Musikschule: „Für Kinder kann es erhebliche Vorteile haben, eine musikalische Ausbildung zu genießen. Es steigert die Konzentrationsfähigkeit, schult das Sozialverhalten und ist nebenbei auch noch ein schöner Zeitvertreib, der den Kindern Spaß macht.“

Das sieht auch Lukas Bieber so. Der Zehnjährige spielt bereits seit vier Jahren Trompete und gehört damit im Klassen-

verband zu den Erfahrenen, denn die meisten lernen ihr Instrument von Grund auf neu. „Ich bin überrascht und freue mich, dass das Interesse meiner Mitschüler so groß ist“, sagt Lukas. Es mache Spaß, ihnen beim Lernen zu helfen und ihnen Tipps zu geben.

Die Instrumente stellt der Förderverein den Kindern gegen eine Leihgebühr von zehn Euro im Monat zur Verfügung. „Einige Instrumente sind mitt-

lerweile aber so günstig, dass die Eltern diese selbst kaufen“, weiß Anneliese Pieper, Vorsitzende des Vereins. Über die Leihgebühren, Spenden und den Mitgliedsbeitrag finanziere der Verein die Anschaffung der Instrumente. Dies funktioniert sehr gut, so Pieper. „Im Moment haben wir Instrumente im Wert von knapp 12000 Euro im Einsatz.“ Begonnen hatte das Projekt im Jahr 2000 mit gerade einmal vier Trompeten.